

Integrierte Gesamtschule: Verwaltung akzeptiert Vertragskündigung von Biotopia / Caterer soll Schule übergangsweise beliefern

Stadt schreibt Mensabetrieb neu aus

Von unserem Redaktionsmitglied
Fabian Busch

Das Verhältnis zwischen den Beteiligten sei zu zerrüttet, die Stadtverwaltung akzeptiere die Kündigung durch Biotopia. Was Bürgermeister Lothar Quast gestern im Bildungsausschuss verkündete, bedeutet das endgültige Aus für das ehemalige Gesamtschule im Herzogenried (IGMH). Für den Betrieb der Mensa samt Vollküche an Mannheims größter allgemeinbildender Schule bereitet die Stadt nun eine europaweite Ausschreibung vor.

Mitte Juni hatte Biotopia-Geschäftsführerin Sabine Neuber bekanntgegeben, dass die Beschäftigungsbetriebe den Vertrag kündigen (wir berichteten). Da die Zahl der ausgegebenen Essen nur bei täglich 200 bis 250 liege, sei ein wirtschaftlicher Betrieb der Mensa nicht möglich. Aus der Schulgemeinschaft hagelte es Kritik, im Elternbeirat der IGMH hieß es, Neuber sei auf Anregungen der Eltern nicht eingegangen. Außerdem sei das Essen aus

Sicht von Erwachsenen zwar sehr gut, aber nicht immer kindgerecht.

Man wolle prüfen, ob die vorzeitige Kündigung in dieser Form überhaupt möglich war, hieß es aus der Stadtverwaltung. Nun aber hat man dort den Schritt von Biotopia akzeptiert. Bürgermeister Lothar Quast beantwortete damit eine Anfrage der FDP-Fraktion in Vertretung von Schulbürgermeisterin Ulrike Freundlieb. Die ehemalige Biotopia-Geschäftsführerin hatte sich bei dem Tagesordnungspunkt wegen Befangenheit zurückgezogen. Quast sagte, die Stadt wolle die Mensa auch weiterhin mit dem Konzept einer Vollküche bewirtschaften. Bis ein neuer Betreiber gefunden sei, werde aber ein Caterer einspringen.

„Keine andere Lösung gesehen“

Genau das wollten der Elternbeirat sowie SPD und Grüne im Gemeinderat eigentlich vermeiden, als sie das Projekt 2009 ansahen. Das jetzige Aus tue ihr „unendlich leid“, sagte die Grünen-Fraktionsvorsitzende Gabriele Thirion-Brenneisen. „Es war ein Pilotprojekt, von dem wir

dachten, dass wir es später auf andere Schulen übertragen können.“ Gabi Waldecker, stellvertretende Vorsitzende des Elternbeirats der IGMH, erklärte gestern Abend: „Wir finden es schade, aber wir haben in dieser Phase eigentlich auch keine andere Lösung mehr gesehen.“

„Wir sollten jetzt nicht sagen, dass das alles prinzipiell nicht funktioniert“, meinte SPD-Stadträtin Marianne Bade in der Ausschusssitzung. Redner von CDU und FDP verwie-



Die Mensa der IGMH soll einen neuen Betreiber bekommen.

BILD: TRÖSTER

sen dagegen darauf, dass sie von Anfang befürchtet hatten, dass die Dinge so kommen würden, wie sie jetzt gekommen sind. „Das Projekt wurde von manchen im Übereifer zu sehr gewollt“, sagte Birgit Sandner-Schmitt (FDP). Auch die bildungspolitische Sprecherin der CDU, Rebekka Schmitt-Illert, kritisierte, dass der Vertrag mit Biotopia vor dreieinhalb Jahren ohne eine Ausschreibung zustande kam. „Da wurden horrenden Geldsummen in eine Küche investiert, die jetzt zumindest zeitweise nicht mehr genutzt wird.“

Schmitt-Illert regte an, die Vollküche künftig auch anderen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, um die Zahl der Mahlzeiten zu steigern. Grünen-Stadträtin Thirion-Brenneisen wünschte sich zudem, dass die Beschäftigungsförderung auch beim Biotopia-Nachfolger eine Rolle spielt – und damit Menschen einen Einblick in das Arbeitsleben erhalten, die anderswo Schwierigkeiten haben. Auf jeden Fall will die Verwaltung die Ausschreibung den Stadträten nun noch einmal vorlegen, wenn sie fertig ist.